



Rundbrief Division Ost – Mai 2020

7. Sonderausgabe: Coronavirus

Wir brauchen einen Mund-Schutz!

Die Gesichtsmasken kommen! Obwohl der Bundesrat bis anhin nicht auf Masken zur Eindämmung des Coronavirus gesetzt hat, kommen sie jetzt sozusagen durch die Hintertür als Teil von branchenbezogenen Schutzkonzepten.

Wer eine handelsübliche Gesichtsmaske trägt, schützt nicht sich, sondern die Anderen. Wir sollten unsere Mitmenschen aber nicht nur vor unserem Speichel schützen, sondern auch vor unseren Worten. Denn unser Mund ist das gefährlichste menschliche Organ!

Der (neutestamentliche) Jakobusbrief klärt uns über den Umgang mit diesem heiklen und unzuverlässigen Organ auf. Wir werden ermahnt, unsere Worte nicht billig zu machen. (Jak 2,16) Unser "Ja" soll ein "Ja" bleiben. Wir sollen aber nicht auf unsere Absichten schwören. (Jak 5,12) Schliesslich sind wir nur Menschen.

Jakobus geht es aber auch um die Quelle unserer Worte. Er verwendet hierfür zwei Ausdrücke: **Wort** und **Zunge**. Mit **Wort** (λόγος) meint Jakobus das übernatürliche Gotteswort, das wir aufnehmen und weitergeben sollen. Mit **Zunge** (γλῶσσα) ist der natürliche Menschenmund gemeint.

Das "**Wort** der Wahrheit" identifiziert Jakobus mit der Bibel. Christen werden durch dieses **Wort** "neu geboren" (Jak 1,18), wodurch es in uns "eingepflanzt" wird. Gleichzeitig sollen wir es immer

wieder "mit Sanftmut aufnehmen", d.h. mit aufnahmewilliger Sensibilität. (Jak 1,21) So sollen wir zu "Tätern des **Wortes**" werden, wodurch wir in unsere ursprüngliche Bestimmung kommen. (Jak 1,22-24)

Die Königsdisziplin besteht darin, dieses **Wort** möglichst rein in diese Welt hineinzubringen. (Jak 3,2) Das ist nicht nur die spezielle Verantwortung eines jeden Bibellehrers (Jak 3,1), sondern letztlich auch Aufgabe eines jeden Christen. (Jak 3,10-12) Und genau an dieser Stelle klärt uns Jakobus über das Wesen der menschlichen **Zunge** auf. Unser natürlicher Mund ist ein brand-gefährliches Organ! *Auch die **Zunge** ist ein Feuer. Sie ist eine Welt voller Unrecht und beschmutzt den ganzen Menschen. Sie setzt unser Leben von der Geburt bis zum Tod in Brand mit einem Feuer, das aus der Hölle selbst kommt. Der Mensch hat es fertig gebracht, alle Tiere zu bändigen: Raubtiere, Vögel, Schlangen und Fische. Aber die **Zunge** hat noch niemand bändigen können, diesen ruhelosen Störenfried, voll von tödlichem Gift.* (Jakobus 3,6-8)

Die Herausforderung besteht nun darin, das **Wort** in Reinheit weiterzugeben, ohne es mit dem natürlichen Gift der menschlichen **Zunge** zu vermischen, das jeder Christ immer noch in sich hat. (Jak 3,9-12) Dieses Gift können wir mit der "Weisheit von oben" überwinden. (Jak 3,17) Das

gelingt uns aber nur, wenn wir nicht aus dem Affekt heraus kommunizieren, sondern eine reflektiert-defensive Haltung gegenüber unseren eigenen Gedanken einnehmen. Resultat: "Zungenkontrolle". *Wer sich für fromm hält, dabei aber geschwätzig ist und seine **Zunge** nicht zügeln kann, der macht sich selbst etwas vor. Seine Frömmigkeit ist nichts wert.* (Jakobus 1,26)

Eine solche "Zungenkontrolle" bedingt eine dauernde Selbstbeherrschung in unserem Reden. Bewusstes Kommunizieren wird zur Lebensaufgabe. Sie verlangt unsere Reaktionsgeschwindigkeit, was durchaus in Ordnung ist. *Denkt daran, liebe Brüder und Schwestern: Jeder soll stets bereit sein zu hören, aber sich Zeit lassen, bevor er redet, und noch mehr, bevor er zornig wird. Denn im Zorn tut niemand, was vor Gott recht ist.* (Jakobus 1,19-20)

Wenn uns die Masken daran erinnern, dass unsere natürliche **Zunge** ein brand-gefährliches Organ ist, werden sie uns vielleicht sogar zur biblischen Lektion: Wir alle brauchen einen geistlichen **Mund-Schutz**, um unsere Mitmenschen vor unseren unbedachten Worten zu schützen. Denn Worte haben Kraft! *Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge, ... (Sprüche 18,21)*

Mit mund-geschützten Grüssen
Markus Brunner

Zungenkontrolle in der digitalen Kommunikation

Durch den Coronavirus-Lockdown kommunizieren wir noch mehr schriftlich-digital. Schriftliche Kommunikation hat Vor- und Nachteile. Zu den Nachteilen gehört, dass wir unsere Adressaten nicht sehen und deren Reaktionen weder direkt noch ganzheitlich (Körpersprache) wahrnehmen können. Beides erschwert eine gute Kommunikation. Ein weiterer Nachteil liegt darin, dass wir noch nachts um 23:00 Uhr ein emotionales E-Mail schreiben können – das wir vielleicht bereits am nächsten Morgen bereuen ...

Schriftlich-digitale Kommunikation bietet aber auch Vorteile. Der Kommunikationsverlauf kann jederzeit nachverfolgt werden, was gerade in verworrenen Situationen durchaus von Vorteil ist. Ausserdem können wir unsere Reaktionsgeschwindigkeit drosseln, um umso mehr kontrolliert zu kommunizieren. Das nenne ich "digitale Zungenkontrolle".

Wenn wir in heiklen Situationen unsicher sind, was wir schreiben sollen, können wir zum Beispiel einen Entwurf schreiben, um dann eine Nacht darüber zu schlafen. Am nächsten Morgen sieht die Welt oft wieder ein bisschen anders aus. Ausserdem kann es sich lohnen, heikle Texte zuerst dem Ehepartner oder einem Arbeitskollegen oder einer Freundin zu zeigen.

Gottes Wort aufnehmen

Durch den Coronavirus-Lockdown funktioniert die ganze Gesellschaft langsamer. Wir haben mehr Zeit. Du kannst diese Zeit nutzen, um Gottes Wort "in Sanftmut aufzunehmen".

Übung 1: Richte dir einen Platz ein, an dem du besonders gut zur Ruhe kommst, ohne aber schläfrig zu werden.

Übung 2: Mache dir eine Gewohnheit daraus, die Bibel immer wieder zur gleichen Zeit am gleichen Ort zu lesen.

Übung 3: Lese die Bibel möglichst im Zusammenhang und suche in jedem Abschnitt nach einem "Schlüsselwort", welches das Thema in einem Wort zum Ausdruck bringt.

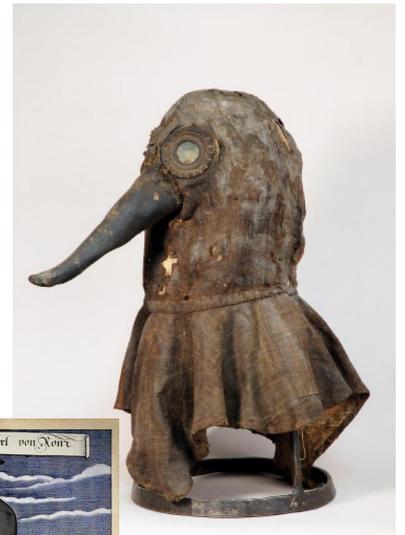
Übung 4: Frage dich am nächsten Tag, was du gestern gelesen hast. 😊

Masken? Typisch europäisch!

Wer meint, dass das öffentliche Tragen von Gesichtsmasken eine unbequeme chinesische Erfindung sei, irrt sich:

Im 17.-19. Jahrhundert kannte man in Europa Schnabelmasken, deren Schutz vor der Pest wahrscheinlich auch nicht unbestritten war. 😡

Diese Masken dürften noch einiges unbequemer gewesen sein, dafür umso origineller. 😊



Rundbrief downloaden

Dieser Rundbrief vom DHQ-Ost kann im Internet heruntergeladen werden – am einfachsten unter folgender Internet-Adresse:
www.rundbrief.heilsarmee.online

Der aktuelle Rundbrief ist immer der oberste Eintrag in der Tabelle. 😊